

Worin besteht die Eigenart der neuen Bände?

Alle Volkheitsbände gibt es jetzt auch in Ganzleinen. Preis M. 2.80

Diese wichtige Neuerung ist hauptsächlich aus Rücksicht auf Schul- und Volksbibliotheken eingeführt. Jetzt kann kein Lehrer sich mehr mit der Ausrede an ihnen vorbeidrücken mit: Pappbände darf ich nicht anschaffen. Die reizvollen, bisherigen Künstlerpappbände sollen aber nicht durch sie verdrängt werden.

Die Interessenten der neuen Bände

Den weitesten Kreis hat das Bismarckbuch. Selbst jene Rittergutsbesitzer und Bauern, die sonst keine Bücher kaufen, werden die Sortimente stürmen, sobald sie dahinter kommen, daß ihnen hier die seelischen Werte ihres Berufes erschlossen werden. Die plattdeutschen Bauern werden sich über das Volksbuch „De starke Baas“ freuen. Hier ist eine bäuerliche Volksfigur lebendig gemacht, die sich getrost neben Eulenspiegel, Münchhausen und Rübezahl stellen kann. Zwei stark gängige Bücher werden das Frauenbuch (von 900—1200) und das Wartburgbuch (von den Landgrafen bis Goethe) sein. Über die Anfänge des Frauendenkens wissen die deutschen Frauen nichts, rein gar nichts, und es ist gut, daß eine Dichterin, die zugleich wissenschaftlich denkt, ihnen das erzählen konnte. Die Wartburg aber, die soeben den 100 jährigen Gedenktag des Burschenschaftsfestes feiert, ist jedem Deutschen ein Symbol. In diesem Buch wird das Symbol lebendig.

Friedrich II. war nicht nur der bedeutendste Hohenstaufe, sondern auch der Gipfelpunkt deutscher Kaiserherrlichkeit. Dazu war er der erste moderne vorurteilsfreie Mensch. Erst kürzlich hat das Buch von Kantorowicz sein Leben wissenschaftlich zugänglich gemacht. Hier wird der Kaiser der Kyffhäuserfage (Barbarossa ist in der Sage mit ihm verschmolzen) nach den Berichten der Zeitgenossen als Volksbuch lebendig und warm geschildert. Ich will nicht jedes einzelne Buch loben, aber stolz bin ich als Jenenser auf die wohlgelungene Abbedarstellung. Der Name Carl Zeiß ist weltbekannt, — eigentlich müßte es heißen Ernst Abbe, wenn dieser sich nicht zu bescheiden in den Hintergrund gestellt hätte. Abbe war aber nicht nur ein großer Gelehrter und Erfinder auf dem Gebiete der Optik, sondern auch ein hervorragender Unternehmer und als solcher praktischer Sozialpolitiker ersten Ranges. Darum können die sozialen Theoretiker mit ihm nichts anfangen und schweigen ihn tot. Es ist aber meine feste Überzeugung:

Die kommende soziale Umgestaltung der kapitalistischen Welt geht in den Bahnen des großen Jenensers, der als ehemaliger Proletariersohn sein schwer erworbenes Vermögen von 20 Millionen zu einer Stiftung für Arbeiter und Volk verschenkte, weil er den Klassenhaß durch Gerechtigkeit bekämpfen wollte

Eugen Diederichs Verlag in Jena